

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BIBLIOGRAPHIE.

VERESS, Dr. Andreas: **Matricula et Acta Hungarorum in Universitatibus Italiae studentium**. Vol. I. Padova 1264—1864. (Erster Band der **Fontes rerum Hungaricarum**, gedruckt auf Kosten des Kardinals Karl von Hornig, Bischofs von Vezprém.) In Kommission bei Alfred Hölder. Wien und Leipzig 1915. Preis 10 Kronen.

Die vorliegende Aktensammlung ist eigentlich der fünfte Band des in dieser Zeitschrift wiederholt angezeigten Quellenwerkes *Fontes rerum Transylvanicarum*. Der Herausgeber sagt in der Vorrede (pag. XVI), man habe ihm bemerkt, der bisher gewählte Titel sei unpassend, weil es sich ja in diesen Sammlungen doch nicht bloss um Siebenbürgen (Transylvania) handle und Siebenbürgen kein besonderes Staatswesen sei. Daher lautet nun der Haupttitel *Fontes rerum Hungaricarum*. Mit dem neuen Band wird eine Sammlung von Akten begonnen, die sich auf ungarische Studenten an italienischen Universitäten, zunächst an der Universität Padua, beziehen.

Die noch bestehende Universität Padua, gegründet 1222, gehört bekanntlich zu den allerältesten Hochschulen. Merkwürdigerweise sind die Matrikeln noch vollständig vorhanden. Schon 1231 holten sich dort vornehme Ungarn ihre Bildung. Zu der Regierungszeit des Königs Mathias Corvinus (1458 bis 1490), der nicht nur ein hervorragender Staatsmann und Heerführer, sondern auch ein eifriger Beförderer humanistischer Studien war, studierten nicht weniger als 66 Ungarn in Padua. Namentlich blühte dort jahrhundertlang die juristische Fakultät, so dass es Professoren gab, die bis 1000 Zuhörer zählten. Veress teilt S. 1—149 aus den Matrikeln die Namen der ungarischen Studenten mit, die immatrikuliert waren, und fügt (in ungarischer Sprache) biographische und literarische Notizen bei, die über die betreffenden Persönlichkeiten Aufschluss geben.

Der letzte, der genannt wird, ist ein Georg Sredoje, der am 9. Januar 1864 immatrikuliert wurde und sich im Studienjahr 1864/65 in Padua der Jurisprudenz gewidmet hat. Ohne Zweifel enthält dieser Teil der vorliegenden Sammlung eine Menge von Einzelheiten, die für die Geschichte Ungarns von grossem Interesse sind.

Von allgemeinem Interesse sind die Dokumente, die S. 150 bis 290 unter dem Titel *Acta et Epistolae* folgen und denen S. 290 bis 297 ein Anhang beigegeben ist. Die Studenten bildeten nach ihrer Herkunft Korporationen, „Nationen“ genannt, die besondere Rechte und Privilegien besaßen. Doch scheint der Beitritt zu diesen Landsmannschaften nicht obligatorisch gewesen zu sein. So gehörte Stephan Báthory, der nachherige König von Polen, der 1549—1553 in Padua studierte, keiner Verbindung an. Der deutschen „Nation“ konnten aber — wenigstens unter der Herrschaft der Venezianer (von 1405 an) — alle Studierenden beitreten, die aus Gegenden nördlich von Trient herkamen. Die „Nationen“ hatten ihre besondern Bibliotheken. Wer sich in die Verbindung der „deutschen Nation“ aufnehmen liess, hatte zu schwören, kein Buch ohne Erlaubnis des Bibliothekars wegnehmen und es in gutem Zustand wieder zurückgeben zu wollen. Beim Austritt hatte ein Baron vier Bücher, ein einfacher Adelige oder Bürgerliche zwei Bücher oder den bezüglichen Preis zu schenken, „doch sollen der weitergehenden Freigebigkeit keine Schranken gesetzt sein“. Indessen scheint man es mit dieser Verpflichtung nicht sehr streng genommen zu haben. Am 29. Oktober 1636 fasste der Konvent der „deutschen Nation“ den Beschluss: „Da nach Demosthenes das Geld der nervus rerum aller Gesellschaften ist, die Ausgaben fortwährend wachsen, die Bibliothek seit langer Zeit nicht vermehrt worden ist, die Kasse beinahe leer ist und die herkommenden Landsleute weniger zahlreich geworden sind, haben fortan die Grafen vier Kronen, die Barone drei Kronen, die Patrizier 15 Pfund, die reichen Bürgerlichen eine Krone, die ärmern sechs Pfund an die Bibliothek zu bezahlen.“

Im übrigen enthält der zweite Teil Briefe von Studenten an die Väter und Gönner, Protokolle über Doktorprüfungen und Disziplinarverhandlungen, Vorreden zu Erstlingsschriften u. dgl. Bemerkenswert ist namentlich, dass in Padua schon sehr früh Katholiken und Protestanten studieren und das Doktor-

examen bestehen konnten, was zum starken Besuch der Universität nicht wenig beitrug. Die Promotion der Protestanten fand im sog. venezianischen Kollegium („in collegio Veneto“), die der Katholiken in der Kathedralkirche vor dem bischöflichen Vikar und seinem Gefolge statt. Das hinderte aber nicht, dass man sich sehr intensiv auch mit konfessionellen Dingen befasste. Am 1. Februar 1551 schreibt ein Georg Draskovich seinem Bruder, der Bischof von Varad war, einen erbaulichen Brief, in welchem er sagt, wie sehr er über die falsche Auslegung, die Kalvin dem Text 1. Kor. 11, 17 ff. gebe, geärgert habe. Ohne um „Nagelsbreite von der orthodoxen und katholischen Lehre abzuweichen“, habe er nun eine Gegenschrift verfasst, die er dem Urteil des Bischofs unterbreite. Die Schrift erschien 1553 zu Padua im Druck. — Dagegen bekundet ein Baron Michael Forgach in einem langen Schreiben vom 26. November 1591 an seinen Papa, dass er einer streng kalvinischen Familie angehört. Freilich haben wir den jungen Baron im Verdacht, dass es ihm wesentlich darum zu tun gewesen sei, das Herz des Vaters zu erweichen. Er beginnt mit Plinius, der schon sage, dass Glück und Unglück wechseln und einander vielfach bedingen. Doch gelingt ihm nun der Nachweis dieses Satzes im eigenen Leben nur halb. Er ist krank gewesen und nun wieder gesund geworden. Dann hat er eine Reise nach Rom und Neapel unternommen. Schon unterwegs ist ihm das Geld ausgegangen, da er überhaupt seit langer Zeit keine neue Sendung bekommen hat. Die Freunde, die er anzupumpen suchte, erwiesen sich sehr hartherzig; doch ist ihm ein Mann, den er bisher gar nicht kannte — vielleicht ein Israelite — mit einem bedeutenden Anleihen beigestanden. Nun will er wieder fleissig studieren, dann die oberitalienischen Städte besuchen und sich in Genf oder Basel „mit der allerheiligsten Lehre der dortigen göttlichen Männer vom Unrat des heuchlerischen Aberglaubens reinigen“, um endlich als würdiger Sohn in die Arme Seiner „Magnifizenz“, des geliebten Vaters, und der teuren Mutter eilen zu können. Der Brief schliesst mit einer Anrufung Gottes, der „Gedanken des Friedens“ über die Familie des Barons Forgach hegen möge.

Erwähnt sei noch, dass auch diesem Band ein sehr einlässliches Namen- und Sachregister beigegeben ist, und dass viele Dokumente mit der typographischen Nachbildung der entsprechenden Faksimiles und Bilder geziert sind. E. H.

Zeitschriften.

Bulletin de Littérature ecclésiastique. Toulouse 1915/16. N^{os} 8 et 9. J. Rivière: Le problème de la science humaine du Christ (fin). F. Cavallera: Saint Augustin et le texte biblique. G. Breton: Le relativisme et la liberté de penser. Notes et critiques.

Echos d'Orient. Paris 1916. N^{os} 112—113. Lettre apostolique de S. S. Benoît XV et Prière pour l'union des chrétiens d'Orient avec l'Eglise romaine. S. Salaville: Les aspects religieux de la Question d'Orient et l'ancienne diplomatie française. M. Jugil: L'homélie de Michel Psellos sur l'Annonciation. R. Janin: Les Eglises serbes non unies. J. Bogève: L'évêché de Nicopolis en Bulgarie. L. Serraz: Un ouvrier russe de l'union des Eglises, Vladimir Soloviev. P. Horste: La question arménienne. Notes et informations: Vision d'Orient: Etude d'Islam. L'Arménie qui agonise. Bulletin de Droit. Droit oriental, droit romain, droit byzantin. Bibliographie.

Die Eiche. Berlin 1916. N^o 4. Vorwort des Herausgebers. Die gefälschten deutschen Predigten. Das protestantische Komitee für französische Propaganda im Ausland. Union sacrée. Allerlei wichtige Stimmen.

Franziskanische Studien. Münster i. W. 1916. 4. Heft. J. Klein: Intellekt und Wille als die nächsten Quellen der sittlichen Akte nach J. Duns Skotus. T. Denking: Die Bettelorden im sogenannten Testament und Codicille des Jean de Meun. C. Schmitz: Der Anteil der süddeutschen Observantenvikarie an der Durchführung der Reform. P. Minges: Die psychologische Summe des Johannes von Rupella und Alesander von Hales. A. Gottron: Zur Geschichte der Mainzer Lull-Ausgabe. Kleinere Beiträge. Besprechungen.

Goodwill. A journal of international friendship. London 1916. N^o 4. Hope for to-morrow. Important meeting of the British Council of the World Alliance. T. J. Lawrence: The war, the settlement and the church. The President of the United States: The international Creed. F. Lynch: The Work of the American Council of the World Alliance. W. H. Dickinson: A machinery for international goodwill, Prayer the supreme need. Evangelical Alliance: Appeal for united prayer. Green's « Short History ». The culte of state: Outspoken protests by Bremens pastors. Editorial Notes.

The Christian Union Quarterly. St. Louis, Mo., 1916. N^o 22. Editorial: The real problem toward unity. J. E. Mc Afee: Union in Porto Rico. Advance movements in Latin America — J. W. Lee: Christian unity. E. B. Barnes: William, Prince of Orange, an apostle

of tolerance. O. Hower: A practical instance of union between the Congregationalists and Disciples. New books reviewed.

The Constructive Quarterly. New York 1916. N° 3. W. P. Du Bose: Incarnation. W. R. Inge: The justice of God in history. S. Parkes Cadman: The organic unity of Christ's Church. C. H. Robinson: After the war what? F. J. Mc Connell: Aggressiveness in christian advance. Archbishop Evdokim: Mystery and might of the word. Herbert Symonds: Catholicity. W. E. Orchard: The Future of English Nonconformity. S. W. Pont: The Lutheran Church in Holland. H. L. Stewart: Religions consciousness as a psychological fact. J. Calvet: French Literature during the war. Adeline M. Bedford: The place of suffering in the christian life. W. L. Bevan: George Cassander, a Reformation champion of reunion.

Revue de Théologie et de Philosophie. Lausanne, 1916. N° 20. H. Monastier: Le mouvement « religieux social » de la Suisse allemande. Etudes critiques: E. Naville, Archéologie de l'Ancien testament. H. Gressmann: Le témoignage de la Langue hébraïque. Questions actuelles: A. Picot, La conscience chrétienne et l'Armée.

Theologische Studiën. Utrecht. 34. Jaargang. Aflevering VI. Inhalt: A. J. Wensinck: Naar aanleiding van de jongste Hebreeuwsche Spraakkunst. W. H. Weeda: Filippenzen 4. vs. 6 en 7. Over Bezorgdheid. G. Vellenga: De Macarismen. — Boekaankondigingen. — A. van Veldhuizen: Uit de kaartenkast. Mededeelingen, vooral op het gebied van N. T. ische en Praktische Theologie. Inhoud van toegezonden tijdschriften. Nieuwe uitgaven aan de redactie toegezonden.

Theologisch Tijdschrift. Leiden. 50. Jaargang (nieuwe reeks 8. jg.). Aflevering VI. Inhalt: L. N. de Jong: Schets eener vrijzinnig-christelijke geloofsleer. H. J. Toxopeüs: Maurice Jones contra Kirsopp Lake. G. Smit: Het Sjemone-Esre-gebed. — Mededeelingen: Inaugureele Oratie's.

Zeitschrift für Brüdergeschichte. Herrnhut 1916. X. Jahrgang. Aspachter: Pietisten und Herrnhuter in Prichsenstadt 1717-1756. O. Uttendörfer: Zinkendorf und die Entwicklung des theologischen Seminars der Bruderunität. O. Uttendörfer: Bibliographie der naturwissenschaftlichen Arbeiten aus dem Kreis der Brüdergemeinde. J. Th. Müller: Der Waldenserbischof Stephan und die Weihe der ersten Brüderpriester. Kurze Mitteilungen.

Zeitschrift für Kirchengeschichte. Gotha 1916. Bd. 36, 3./4. Heft. C. Erbes: Der Jünger, welchen Jesus lieb hatte. G. Wohlenberg: Mittelalterliche Typologie im Dienste der Predigt. Weber: Zu Luthers September- und Dezembertestament II. H. Lindau. Saint-Cyran.

Wotschke: Calovs Historia syncretistica. Graf Hoensbroech: Bücherzensur und Bücherausgabe im Jesuitenorden. Analekten: Rassow: Pippin und Stephan II. Kropatschek: Der Pauper rusticus. Degering: Aus Luthers Frühzeit. Mulert: Zwei Briefe Schleiermachers zur Kirchenverfassungsreform. Nachrichten.

Zeitschrift für Theologie und Kirche. Tübingen 1916, 3./4. Heft. R. Heineke: Vom Ideale der sichtbaren Kirche. — 5./6. Heft. W. Classen: Natürliche und geschichtliche Rasse. K. Weyrich: Gebetserhörung. J. Wendland: Zwei Wunderbegriffe. Randbemerkung von E. Förster zum Aufsatz « Vom Ideale der sichtbaren Kirche ». Mit Erwiderung des Verfassers.

Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος. Alexandrien. 15. Jahrgang, 112.—114. Heft, Juli-September 1916. — Protopresbyter Konstantinos N. Kallinikos: Die Beichte (Ende). Archimandrit Chrysostomos A. Papadopoulos, Universitätsprofessor: Der hl. Dionysios der Grosse, Erzbischof von Alexandrien. Archimandrit Polykarpos Synodinos: Anthimos Gazis, Gregorios Konstantas und Neophytos Bambas. Protopresbyter Dimitrios Kallimachos: Supplement der Patmischen Bibliothek. Neue Schriften und Studien. Kritiken.

Πάνταινος, Wochenbeilage zum « *Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος* ». Alexandrien. — Nr. 36, G. P.: Morgenevangelien. Christophoros von Leontopolis: Theater und Kirche. Chronik. — Nr. 37, G. P.: Morgenevangelien. Konstantinos N. Kallinikos; Die Frauen im Priesteramt. Archimandrit Polykarpos Synodinos: Irriges über das mönchische Leben und die Mönche. Chronik. — Nr. 38, G. P.; Morgenevangelien. Archimandrit Panteleemon: Ein überraschendes Wunder der hl. Jungfrau in Ägina. Chronik. — Nr. 39, N. Stauridis: Gedanken über die Besoldung des Pfarrklerus. Chronik. — Nr. 40, Timotheos, Politik und Klerus. P. N. Trepela: Die Wunder. Der Rotkreuztag, Generalgouverneur H. Mc Mahon. Kircheneinweihung in Heliopolis. Chronik. — N. Stauridis: Gedanken über Umbildung der Kirche von Griechenland. P. N. Trepela: Die Wunder (Fortsetzung). Chronik. — Nr. 41 ausgeblieben. — Nr. 42, Bischof Christophoros: Die Frauen im Priesteramt. Stauridis, a. Realschuldirektor: Allerhand Gedanken über Reform der Kirche Griechenlands. Einweihung der Muttergotteskirche in Heliopolis und der dortigen Schulen der Schwarzbraunen. Chronik. — Nr. 43, Dokument des Patriarchen zu der Inthronisation des Metropolitens von Memphis. a. Schuldirektor Stauridis: Gedanken über Reform der Kirche Griechenlands. Chronik. — Nr. 44, G. Papamichaël: Morgenevangelien. Georgios Zacharoulis: Die Besoldung des Pfarrklerus (Gedanken über die Gedanken N. Stauridis). Chronik. — Nr. 45, G. P.: Morgenevangelien. P. N. Trepela: Die Wunder (Fortsetzung). Archimandrit P. Phostinis:

Die Kirche an der Seite des griechischen Kämpfers (Fortsetzung).
Chronik.

Ἱερός Σύνοδος. Athen. 12. Jahrgang. Nr. 273, P. K. Polakis: Die Bischöfe der apostolischen Kirche von Korinth. Die skitiotischen und kelliotischen Mönche auf dem hl. Berge. Kritik über Neuererscheinungen. Die bischöflichen Eparchieen der neuen Gebiete. Bibliographisches, Nachrichten. Blindenanstalt. — Nr. 274 ist nicht eingetroffen. — Nr. 275, Zwei kostbare mittelalterliche Kleinodien. Ein unveröffentlichter Brief des Meletios Syrigos über das Fasten. Bischöfe der apostolischen Kirche von Korinth (Fortsetzung). Mönche auf Athos. Kritiken. Bibliographisches. Miscelle. Nachrichten. — Nr. 276, Der Märtyrer Kyrillos. Vortrag im *Ἱερός Σύνοδος*. Gedanken und Meinungen. Eine notwendige Bemerkung. Ungedruckter Brief des Meletios S. Die Bischöfe der apostolischen Kirche von Korinth. Miscelle. Nachrichten.

Neu eingegangen:

Grane W. Leighton: Church Divisions and Christianity. Macmillan and Co., Ltd., St. Martin's Street, London 1916. XII, 296 S. Preis 5/— net.

Herzog, Dr. Eduard, Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz: Der Friedensfürst. Hirtenbrief auf die Adventzeit des Jahres 1916. Sauerländer & Cie., Aarau 1916. 18 S.

Moog, Dr. Georg, Bischof der Altkatholiken des Deutschen Reiches: Hirtenbrief auf den Kriegswinter 1916/17. Bonn. Verlag Carl Georgi.

Naville, Hélène: Ernest Naville. Sa vie et sa pensée. Tome second 1859—1909. Librairie Georg & Cie., Genève 1917. 371 p. Fr. 7. 50.

Osborne, E. Charles: Religion in Europe and the World Crisis. London 1916. T. Fisher Unwin, Ltd., Adolphi Terrace. 414 S. Preis *M.* 8. —.

Preuss, Hans: Unser Luther. Eine Jubiläumsausgabe der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz. A. Deichertsche Verlagshandlung, Leipzig 1917. VIII, 111 S. Preis *M.* —. 80.

Wendte, Charles W. D. D.: The Unitarian Churches and international Peace. Boston. Press of Geo. H. Ells Co., 1916.

The World Conference. For the consideration of questions touching Faith and Order. Report of the Joint Commission to the General Convention of the Protestant Episcopal Church. Printed for the Commission, 1916.